

PETER AUTSCHBACH

improvisation

Gitarrenworkshop vol. 2

**Diatonische Skalen
für anonyme Pentatoniker**

Notensatz und Transkriptionen: Nico Deppisch

Gitarrenworkshops von **FINGERPRINT**



B8102

Vorwort DVD 2

„Diatonische Skalen für anonyme Pentatoniker“

Das Material dieser zweiten Lehr-DVD soll befasst sich mit diatonischen Skalen. Gitaristen, die bislang ausschließlich auf pentatonische Tonfolgen für ihre Improvisationen zurückgegriffen haben, werden hier systematisch an die Anwendung der diatonischen Klänge herangeführt. Diese 7-tönigen Skalen klingen durch die zwei zusätzlichen Töne gegenüber der Pentatonik reicher und flüssiger. Diese zwei Töne stellen aber auch klangliche Fallen dar, denn sie passen nicht immer. Die Übungen in diesem Buch sollen helfen, diese Klänge spielend in den Griff zu bekommen.

Da Improvisation im Idealfall aus spontan entstehenden Tonfolgen besteht, war eine Planung der hier vorgestellten Beispiele sowohl unmöglich als auch überflüssig, denn alle Licks und Soli wurden spontan improvisiert.

Nun wäre es vermessen, zu behaupten, dass wirklich jeder Ton im Moment der Aufzeichnung von mir erfunden wurde. Jeder improvisierende Musiker bedient sich immer wieder verschiedener Tonfolgen, die in die Improvisation eingebracht werden und dem Spieler Zeit und Raum geben, an bestimmten Stellen tatsächlich Neues zu entdecken bzw. zu erfinden. Diese Tonfolgen können aus folgenden Quellen stammen:

1. Licks (bewährte und vorher einstudierte Tonfolgen anderer Musiker)
2. „Erimprovisiertes“ Material (aus der eigenen Erfahrung gewonnene gut klingende Wendungen, die man während des Improvisierens entdeckt und sich gemerkt hat)
3. Zitate aus Themen anderer Stücke oder bekannten Improvisationen

Musik ist eine Sprache, und das gilt insbesondere für die Improvisation, denn dabei wird nicht vorgelesen, sondern frei rezitiert. Man kann sich sogar mit Mitmusikern improvisatorisch unterhalten, was eine besonders schöne Form der Kommunikation darstellt.

Wenn man eine Sprache lernt, befasst man sich mit Vokabeln, Grammatik, Betonung und Aussprache. Die Licks der Improvisation sind die Vokabeln, Die Harmonielehre die Grammatik, der Rhythmus die Betonung und die Phrasierung die Aussprache. So wie das Nachsprechen oder Lesen von Texten bei dem Erlernen einer Sprache hilft, sollen die improvisierten Licks und Soli in diesem Buch helfen, die Sprache Musik verstehen und anwenden zu können.

Höchst erfreulich ist dabei die Tatsache, dass man beim Üben der Improvisation gleichzeitig das Komponieren übt, denn Komposition unterscheidet sich von Improvisation im Grunde durch die Menge an Zeit, die der jeweilige Prozess in Anspruch nimmt:

- Improvisation ist spontane Komposition
- Komposition ist Improvisation in Zeitlupe

Lernt die Licks und Soli in diesem Buch nicht nur: Stehlt sie! Baut das Erlernete in eigene Improvisationen ein. Analysiert die Beispiele. Spielt mit dem Material. Verändert es. Macht es euch zueigen.

Willkommen in der Welt der Improvisation!
Peter Autschbach im September 2009

Kapitel-Überschriften DVD

Improvisation Vol. 2 (Diatonische Skalen für anonyme Pentatoniker)

1. Begrüßung
2. Die 7 Fingersätze der C Dur Tonleiter
3. Improvisation in C Dur
4. Melodische Patterns und Sequenzen
5. Einsaiten-Pattern 1 und 2
6. Einsaiten-Pattern 3
7. Stufen-Drei- und Vierklänge in C Dur
8. Leicht-Schwer-Ordnung
9. Die 7 Stufen der C Dur Tonleiter
10. D-Dorisch mit Erklärung der korrekten Ziertöne
11. Improvisation in D dorisch
12. Improvisation in D dorisch mit chromatischen Durchgangstönen
13. Dorisch auf der E-Gitarre
14. Vorstellung der mixolydischen Tonleiter
15. Mixolydisches Lick 1
16. Mixolydisches Lick 2
17. Mixolydisches Lick 3
18. Mixolydisches Lick 4
19. Mixolydisches Lick 5
20. Mixolydisches Lick 6
21. Mixolydisches Lick 7
22. Mixolydisches Lick 8
23. Mixolydisches Lick 9
24. Mixolydisches Lick 10
25. Improvisation in G mixolydisch
26. Mixolydisch auf der E-Gitarre Solo1
27. Mixolydisch auf der E-Gitarre Solo2
28. Vorstellung der aeolischen Tonleiter
29. Improvisation über A aeolisch Solo 1
30. Improvisation über A aeolisch Solo 2
31. Aeolisch auf der E-Gitarre Solo 1
32. Aeolisch auf der E-Gitarre Solo 2
33. II-V-I Vorstellung
34. II-V-I Lick 1
35. II-V-I Lick 2
36. II-V-I Lick 3
37. II-V-I Lick 4
38. II-V-I Achtelnoten-Solo 1
39. II-V-I Achtelnoten-Solo 2
40. II-Valt-I Vorstellung
41. II-Valt-I Lick 1
42. II-Valt-I Lick 2
43. II-Valt-I Lick 3
44. II-Valt-I Lick 4
45. II-Valt-I Lick 5
46. II-Valt-I in G Lick 1
47. II-Valt-I in G Lick 2
48. II-Valt-I in G Lick 3
49. II-Valt-I in G Lick 4
50. II-Valt-I in C Achtelnoten-Solo
51. II-Valt-I in C Improvisation
52. II-Valt-I in 6 Tonarten Vorstellung
53. II-Valt-I in 6 Tonarten Solo 1
54. II-Valt-I in 6 Tonarten Solo 2
55. II-Valt-I in 6 Tonarten Solo 3
56. Verabschiedung und Ausblick
57. Jamtrack 1 - Ionisch
58. Jamtrack 2 - Dorisch
59. Jamtrack 3 - Mixolydisch
60. Jamtrack 4 - Aeolisch
61. Jamtrack 5 - II-V-I
62. Jamtrack 6 - II-Valt-I in C
63. Jamtrack 7 - II-Valt-I in G
64. Jamtrack 7 - II-Valt-I in 6 Tonarten
65. Abspann

Dorisch auf der E-Gitarre

P.M.-----| P.M. G⁷ P.M.-----| G⁷

Dm⁷ Dm⁷

T
A
B

X-5 5 8 7 5 7 5 3 4 5 (5) 5 8 7 5 7 5 7 3 4 7 5 8 5 6
H P H

Dm⁷ G⁷ Dm⁷ G⁷ P.M.-----|

full full

T
A
B

5 6 8 8 (8) 7 5 8 6 5 7 5 7 6 5 8 8 (8) 10 11 12 10
H P

Dm⁷ P.M. G⁷ Dm⁷ G⁷ P.M.--

full full

T
A
B

10 12 12 10 13 (13) 12 (12) 13 12 10 10 12 10 9 12 9 12 10 12 10 12 (12) 10 12
H P P P S

P.M.-----| G⁷

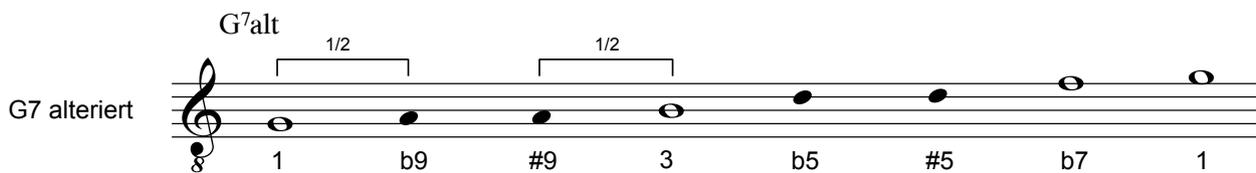
Dm⁷

T
A
B

10 11 12 12 10 12 10 12 10 13 10 10 13 10 13 12 13 12 10 10 13 10 13 12 10 12
H P S

II-V-alt-I

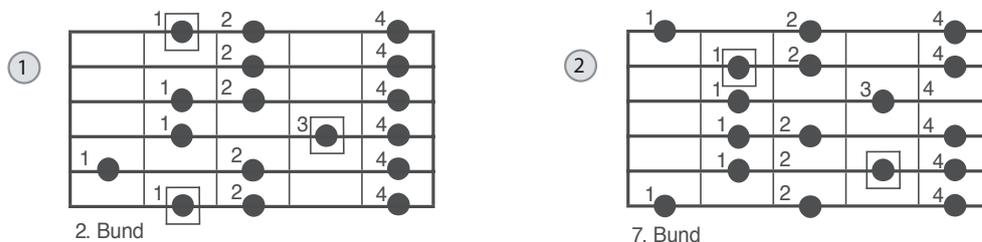
Auf der 5. Stufe einer II-V-I-Verbindung könnt ihr mit Hilfe der alterierten Tonleiter mehr Spannung erzeugen. Die alterierte Tonleiter auf dem Akkord G7 bietet neben den wichtigsten Tönen des Akkords G7 (Grundton, Terz und kleine Septime) die spannenden Klänge $b5$, $\#5$, $b9$ und $\#9$. Jeder dieser Töne drängt nach Entspannung in Richtung C und lässt eine II-V-I-Verbindung wesentlich stärker auf deren Auflösung in den friedlichen Zielakkord drängen.



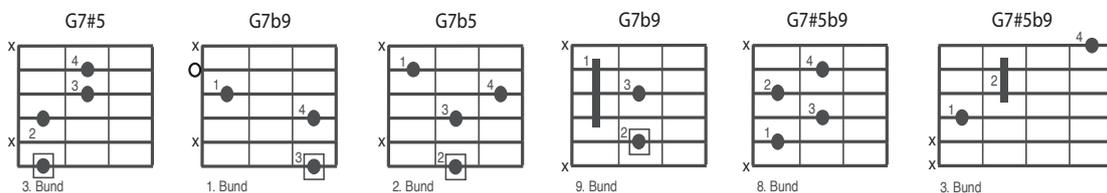
Auch für die siebentönige alterierte Tonleiter gibt es theoretisch sieben Startpositionen für Fingersätze. In der Praxis der meisten Gitarristen werden jedoch maximal fünf Fingersätze verwendet, da die alterierte Skala aufgrund der Lage ihrer Halbtonschritte auf dem Griffbrett mehr Platz in Anspruch nimmt als die Dur-Tonleiter.

Hier die zwei wichtigsten Fingersätze und einige Akkordgriffe, die ihr zur Begleitung alterierter Melodien verwenden könnt:

Die zwei wichtigsten Fingersätze der alterierten Tonleiter in G



Einige Beispiele für alterierte Akkorde



II-Valt-I in 6 Tonarten 2

8

Dm⁷ G⁷ C^Δ

T		5-6-8 ⁵	8-6-5	7	5-6-8	4-6-3	6	4-5	
A	[7]	7						s	5-5-3-2
B									8

8

Cm⁷ F⁷ B^{bΔ}

T		8-10	8	10	7-9-6	8-6-7	6-8-10-8-6-5	8-7	6	8-7-5	5
A		8-10								8	
B		10									8

8

B^bm⁷ E^b7 A^{bΔ}

T		6-8-6-5	5-5	6-8	5-7-4-5-4	6-4-5	4-6	4-6-8-9-11	9-8	11	8-9
A		8-7	8								
B		P P			H P						

8

A^bm⁷ D^b7 G^{bΔ}

T		9-7-6-4	7	4-5-6-3-2	4-2-3	2	4-3-4	1	4-3-4	1	4
A											
B				H P			P				